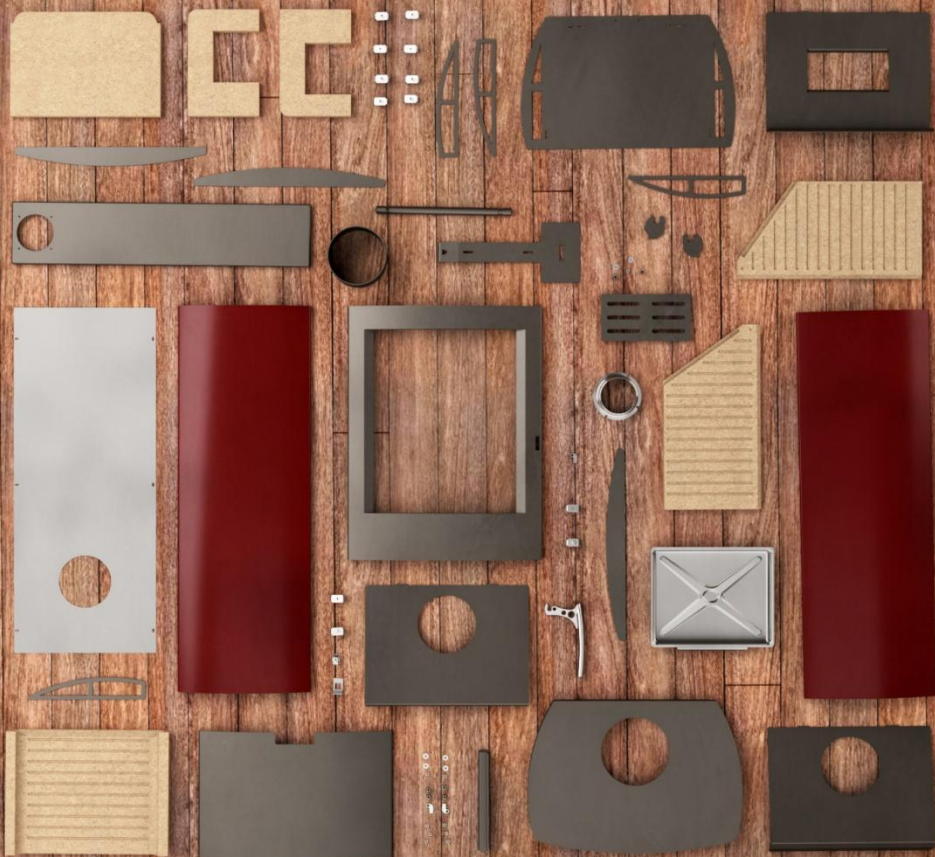




Anleitung zur Fehlerbehebung



VIELEN DANK, DASS SIE SICH FÜR UNSER PRODUKT ENTSCHIEDEN HABEN

Bitte lesen Sie diese Anleitung, wenn Ihr Ofen, Ihr Kaminofen
oder Ihr Herd nicht ordnungsgemäß funktioniert.



Fehlerbehebung

Über dieses Handbuch

Die meisten Probleme mit Öfen oder Kaminöfen (im Folgenden nur „Kamin“ genannt) werden durch die Umgebung, die Installation oder den Betrieb verursacht. Dieses Dokument soll Ihnen dabei helfen, die Ursache möglicher Probleme mit Ihrem Kamin zu bestimmen.

Sollten Sie sich nach dem Lesen dieses Dokuments noch immer nicht sicher sein, was die Ursache Ihrer Probleme ist, zögern Sie bitte nicht, uns telefonisch oder per E-Mail zu kontaktieren.

Kontaktieren Sie uns

+421 800 200 550

servis@thorma.sk

www.thorma.sk

Inhalt

Grundlegende Informationen

Erstes Anheizen 4

Normale Heizung 4

Diagnosewerkzeuge

Papiertest 5

Flammen-/Rauchtest 5

Fehlerbehebung

Unzureichende Leistung 6

Schnelle Verstopfung des 7

Schornsteins

Das Holz verbrennt zu schnell 8

Zu viel schuppige Asche 8

Verformung des Rosts im Feuerraum 9

Rauch im Haus 10

Farbveränderung am Produkt oder 11

an der Decke

Rost an den Außenflächen des 12

Kamins

Übermäßiger Rost im Inneren des 12

Feuerraums

Farbgeruch 14

Verschmutzung des Glases 14

Knallen 15

Vorzeitige Beschädigung der 15

Verkleidung des Feuerraums

Erstes Anheizen

- Vergewissern Sie sich, dass Sie sämtliches Verpackungsmaterial aus dem Feuerraum entfernt haben, einschließlich des Materials aus dem Aschefach. Bei einigen Modellen muss der Transportgriff durch den regulären Griff ausgetauscht werden.
- Ihr Kamin muss zunächst durch eine Reihe kurzer Heizvorgänge „eingebraunt“ werden. Lesen Sie die Bedienungsanleitung, um mehr darüber zu erfahren.

Der Geruch der Farbe und sichtbare Dämpfe sind während der ersten paar Heizvorgänge normal und nicht gesundheitsschädlich. Lüften Sie den Raum.



Normale Heizung

- Öffnen Sie die Einfüllklappe nicht, solange noch Flammen zu sehen sind.
- Beim Anzünden des Feuers können Sie die Tür einen Spalt offenlassen, damit mehr Luft in den Feuerraum strömen kann.
- Legen Sie Holz erst nach, wenn nur noch Glut übrig ist, nicht solange noch Flammen im Feuer zu sehen sind.
- Leeren Sie den Aschekasten zwischen den Heizvorgängen, damit der Luftstrom durch den Rost nicht behindert wird.
- Schließen Sie den Luftzufuhrregler niemals vollständig, solange noch Flammen zu sehen sind.
- Lassen Sie den Luftregler außer beim ersten Anheizen niemals vollständig geöffnet.
- Öffnen Sie beim Nachlegen von Brennstoff die Tür kurz für etwa 30 Sekunden, damit sich der Luftdruckunterschied zwischen dem Inneren und dem Äußeren des Feuerraums ausgleichen kann, und öffnen Sie die Tür anschließend langsam vollständig.
- Sauberes Glas ist ein Zeichen dafür, dass Ihr Kamin ordnungsgemäß funktioniert (bedenken Sie, dass eine gewisse Menge Asche auf dem Glas normal ist und mit einem feuchten Papiertuch entfernt werden kann).

Feststellung des Problems

Wenn Ihre Heizungsanlage nicht so funktioniert, wie sie sollte, gibt es einige einfache Tests, die Sie selbst durchführen können, um die Ursache des Problems zu ermitteln. Diese Tests zeigen, ob die Dichtungen an Ihrer Heizungsanlage in Ordnung sind und einwandfrei funktionieren.



Papiertest

Der Papiertest kann nur an einem abgekühlten Heizgerät durchgeführt werden. Legen Sie ein Blatt Papier zwischen die Türdichtung und den Korpus des Kamins, schließen Sie die Tür und ziehen Sie vorsichtig am Papier. Wenn das Papier fest sitzt, ist dieser Teil des Feuerraums dicht. Lässt es sich leicht herausziehen, liegt an dieser Stelle eine Undichtigkeit vor.



Flammen-/Rauchtest

Dieser Test kann nur während des Heizbetriebs durchgeführt werden, idealerweise, solange die Flammen noch sichtbar sind. Führen Sie während des Betriebs ein brennendes Kaminstreichholz oder ein rauchendes Räucherstäbchen an der Stelle entlang, an der das Glas auf den Türrahmen trifft. Wenn die Flamme/der Rauch in den Feuerraum gesaugt wird, liegt an dieser Stelle eine Undichtigkeit vor.

Unzureichende Leistung

1. Feuchtigkeit des Brennholzes

Brennholz muss einen Feuchtigkeitsgehalt von weniger als 20 % aufweisen, wobei ein Wert unter 18 % ideal ist.

Brennholz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von über 25 % senkt die Temperatur im Feuerraum erheblich, was zu einer ineffizienten Verbrennung führt.

Lösung: Überprüfen Sie die Holzfeuchte mit einem Feuchtigkeitsmesser. Liegt die Feuchte über 20 %, sollten Sie das Holz nicht mehr verwenden und es unter Dach lagern, um es später in dieser oder der nächsten Heizperiode zu nutzen. Besorgen Sie sich neues, ausreichend getrocknetes Holz.

2. Das Brennholz ist zu lang

Größere Holzstücke benötigen mehr Primärluft (Luftzufuhr durch den unteren Rost). Zu viel Primärluft führt zu Wärmeverlusten über den Schornstein. Die natürliche Luftzirkulation funktioniert am besten bei minimaler Primärluftzufuhr. Beachten Sie die für Ihr Heizgerät spezifischen Bedienungshinweise.

Lösung: Zerkleinern Sie das Holz in kleinere Stücke.

3. Fehlerhafte Heizung

Wenn geheizt wird, während die Primärluftzufuhr vollständig geöffnet ist, geht ein Großteil der erzeugten Wärme über den Schornstein verloren, bevor sie den Kamin selbst erwärmen kann.

Lösung: Sobald das Feuer richtig brennt (etwa 40 Minuten nach dem Anzünden), muss die Primärluftzufuhr gedrosselt werden.

Die Sekundärluft (aus dem oberen Teil des Feuerraums) sorgt für ein langsames Brennen mit vielen Glutnester. Dies wird je nach Modell des Heizgeräts auf unterschiedliche Weise erreicht.

4. Unterdimensionierte Heizungsanlage

Die Heizung ist möglicherweise unzureichend oder für den Raum, den Sie beheizen möchten, ungeeignet. Um dies zu vermeiden, ist es wichtig, sich einen umfassenden Überblick über den Raum und dessen Isolierung, Belüftung, Deckenhöhe usw. zu verschaffen.

Lösung: Fügen Sie nach Möglichkeit Speicherelemente hinzu, tauschen Sie das Heizgerät gegen ein Modell mit höherer Leistung aus oder nutzen Sie ein zusätzliches Heizsystem in Kombination mit einem Kamin.

5. Unzureichender Kaminzug

Es kann verschiedene Gründe geben, die den richtigen Zug im Schornstein beeinträchtigen.

5a. Verstopfung des Schornsteins

Dies kann durch Ansammlungen von Asche oder Kreosot am Kaminanschluss im Inneren des Feuerraums (oberhalb der Vermiculitplatte) oder an der Kaminabzugsklappe oder durch Fremdkörper im Kamin selbst (Vogelnester usw.) verursacht werden.

Lösung: Lassen Sie den Schornstein fachgerecht reinigen. Die Reinigung sollte einmal jährlich als regulärer Bestandteil der Wartung der Heizungsanlage erfolgen.

5b. Falsche Montage

Der Schornstein könnte falsch installiert worden sein, d. h. er ist kürzer als 4 Meter, reicht nicht bis zum Dachfirst, ist an der Verbindungsstelle undicht oder die Abdeckung ist nicht ordnungsgemäß angebracht.

Lösung: Lassen Sie den Schornstein von einer fachlich qualifizierten Person überprüfen.

5c. Das Heizgerät erreicht nicht die richtige Verbrennungstemperatur

Dies kann bei unsachgemäßer Verwendung des Heizgeräts vorkommen.

Lösung: Lesen Sie die Broschüre „Wie heizt man“ und sorgen Sie für geeignetes Brennmaterial.

Schnelle Verstopfung des Schornsteins

Ein gewisses Maß an Ablagerungen im Schornstein ist ganz natürlich. Ein Schornstein, der für den Anschluss einer Festbrennstoffheizung vorgesehen ist, sollte im Rahmen der regelmäßigen Wartung einmal jährlich gereinigt werden, idealerweise kurz vor Beginn der Heizperiode. Um den Schornstein sauber zu halten, können bestimmte Mittel verwendet werden, die jedoch eine professionelle Schornsteinreinigung nicht ersetzen. Wenn sich Ihr Schornstein schneller als gewöhnlich verstopft, beachten Sie bitte die folgenden Punkte.

1. Behandeltes Holz

Das Verbrennen von behandeltem Holz ist verboten und kann Ihre Heizungsanlage beschädigen, den Schornstein verstopfen und giftige Dämpfe in die Atmosphäre freisetzen.

Lösung: Verwenden Sie ausschließlich gut getrocknetes Hartholz geeigneter Größe, das zum Verbrennen in Festbrennstofföfen geschnitten, gespalten und getrocknet wurde.

2. Frisches Holz

Frisch geschlagenes Holz sollte niemals verwendet werden. Der Feuchtigkeitsgehalt des Brennholzes muss unter 20 % liegen.

Lösung: Die Verwendung eines Feuchtigkeitsmessers ist die beste Methode, um die Holzfeuchte zu überprüfen. Liegt die Feuchte über 20 %, lagern Sie das Holz kreuzweise, damit die Luft frei zirkulieren kann, und lassen Sie es so bis zur nächsten Saison liegen.

3. Ineffizienter Betrieb

Wenn die Heizungsanlage ständig falsch betrieben wird (zu starke oder zu frühe Drosselung der Luftzufuhr), kommt es zu einer starken Ablagerungsbildung im Schornstein.

Lösung: Bitte lesen Sie die entsprechende Broschüre „Wie heizt man“.

4. Minderwertiges Brennholz

Minderwertiger Brennstoff führt zu einer unvollständigen Verbrennung, wodurch sich der Rauchabzug viel schneller verstopft als bei der Verwendung von hochwertigem Brennstoff.

Lösung: Verwenden Sie ausschließlich gut getrocknetes Hartholz in geeigneter Größe.

Das Holz verbrennt zu schnell

Bei Verwendung von ausreichend großem, gut getrocknetem Hartholz und Sekundärluft sollte der Brennzyklus (nach dem Anzündvorgang) 2–3 Stunden dauern. Das Holz sollte erst nachgelegt werden, wenn alle Flammen erloschen sind und nur noch eine Schicht glühender Kohlen übrig bleibt.

1. Zu viel Primärluft

Die Primärluft wird unterhalb des Rosts in den Kamin geleitet und strömt sehr schnell. Dies ist beim Anzünden des Feuers wichtig, doch sobald das Feuer brennt, der Schornstein heiß ist und der Zug ordnungsgemäß funktioniert, beschleunigt die Primärluft lediglich die Verbrennung des Holzes und leitet den Großteil der Wärme durch den Schornstein nach außen ab.

Lösung: Anweisungen zur Luftregulierung finden Sie in der jeweiligen Bedienungsanleitung des Heizgeräts oder in der Broschüre „Wie heizt man“.

2. Brennholz minderer Qualität

Je härter (dichter) das Brennholz ist, desto länger brennt es. Wenn Sie Fichtenholz verbrennen, brennt es nicht so lange wie Eichenholz. Das liegt an der Energiemenge, die im Holz selbst enthalten ist.

Lösung: Verwenden Sie nur richtig getrocknetes Hartholz in geeigneter Größe.

3. Behandeltes Holz

Das Verbrennen von behandeltem Holz kann Ihre Heizungsanlage und Ihren Schornstein beschädigen und giftige Dämpfe in die Luft freisetzen.

Es ist zudem illegal, und je nachdem, womit das Holz behandelt wurde, können die Rückstände als Brandbeschleuniger wirken.

Lösung: Verwenden Sie ausschließlich natürliches, hartes Holz in geeigneter Größe, das gut getrocknet ist.

4. Undichtigkeit der Heizungsanlage

Sind die Dichtungen der Heiztür abgenutzt, lassen sie Luft in den Brennraum eindringen, was den Verbrennungsprozess stört und beschleunigt (je nach Ort und Ausmaß der Undichtigkeit mehr oder weniger stark).

Lösung: Überprüfen Sie die Dichtungen (sowohl der Tür als auch der Scheibe) mit einem Papiertest und einem Flammen-/Rauchtest. Ersetzen Sie alle Dichtungen, die ihre Funktion nicht mehr erfüllen.

Zu viel schuppige Asche

Die Heizgeräte von THORMA sind so konzipiert, dass sie den Brennstoff vollständig verbrennen. Die Asche, die unter normalen Umständen bei der Verwendung von hochwertigem Holz entsteht, ist fein und pulverförmig. Das Herauswehen der Asche aus dem Feuerraum beim Öffnen der Tür wie Schneeflocken lässt sich in der Regel verhindern, indem man die Tür vor dem vollständigen Öffnen für 30 Sekunden leicht anstellt.

1. Fehlerhafte Heizung

In den meisten Fällen ist die Bildung von flockiger Asche auf eine falsche Verbrennung zurückzuführen. Die Zufuhr von zu viel Primärluft kann eine Reihe von Problemen verursachen, darunter auch Aschebildung.

Lösung: Lesen Sie die Broschüre „Wie heizt man“ für Ihr Heizgerätemodell.

2. Brennholz minderer Qualität

Minderwertiges Brennholz ist kein geeigneter Brennstoff und führt zu übermäßiger Aschebildung sowie zu einer unzureichenden Heizleistung.

Lösung: Verwenden Sie hochwertiges, ausreichend großes und gut getrocknetes Hartholz.

3. Hoher Feuchtigkeitsgehalt des Brennholzes

Ungetrocknetes Holz ist kein geeigneter Brennstoff. Die Feuchtigkeit muss zunächst verdampfen, damit das Holz zu brennen beginnt. Dieser Dampf ist korrosiv und kann Ihren Kamin beschädigen; außerdem brennt das Holz aufgrund des durch die Feuchtigkeit verursachten Temperaturabfalls nicht richtig.

Lösung: Überprüfen Sie das Holz mit einem Feuchtigkeitsmesser. Wenn die Feuchtigkeit über 20 % liegt, verwenden Sie es nicht und lagern Sie es unter Dach für eine spätere Verwendung in dieser oder der nächsten Saison. Besorgen Sie sich neues, ausreichend getrocknetes Holz.

4. Überlastung

Die THORMA-Kaminöfen sind präzise abgestimmte Geräte; für einen ordnungsgemäßen Betrieb benötigen sie nur eine geringe Menge Holz. Eine größere Holzmenge erzeugt mehr Wärme, als der Ofen durch natürliche Zugluft und Strahlungswärme abgeben kann, und geht im Schornstein verloren, wo Sie keinen Nutzen davon haben.

Lösung: Lesen Sie die Gebrauchsanweisung „Wie heizt man“ für Ihr Heizgerätemodell. Füllen Sie höchstens die doppelte Menge an Holz nach, die das Heizgerät pro Stunde verbraucht, und legen Sie erst dann Holz nach, wenn im Feuerraum keine Flammen mehr zu sehen sind.

5. Unregelmäßiges Leeren des Aschebehälters

Dies führt zu einem gestörten Luftstrom und damit zu einer fehlerhaften Verbrennung sowie zu einer übermäßigen Aschebildung im Feuerraum. Das bedeutet, dass Asche herauspringen oder herausrieseln kann, wenn Sie die Tür öffnen, um Brennstoff nachzufüllen.

Lösung: Gemäß unserer Bedienungsanleitung sollte der Aschekasten alle 2–3 Tage geleert werden, wenn der Kamin ununterbrochen in Betrieb ist. Wenn das Heizgerät nur gelegentlich in Betrieb ist, empfiehlt es sich, den Aschekasten immer vor dem Anzünden des Feuers zu leeren.

6. Primärluftaustritt

Wenn zu viel Primärluft durch den Rost in den Brennraum gelangt, kann dies zu übermäßiger Aschebildung führen.

Lösung: Überprüfen Sie die Türdichtung mithilfe eines Papiertests und eines Flammen-/Rauchtests. Ersetzen Sie alle Dichtungen, die ihre Funktion nicht mehr erfüllen.

Verformung des Rosts im Feuerraum

Roste und Glasschutzteile in den meisten THORMA-Kaminöfen bestehen aus Gusseisen und unterliegen bei normalem Gebrauch einem natürlichen Verschleiß. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Kamin während der Wintermonate im Dauerbetrieb genutzt wird und der Rost keine Möglichkeit hat, abzukühlen. Je höher die durchschnittliche Temperatur im Feuerraum ist, desto schneller verschleißt der Rost.

1. Unregelmäßiges Leeren des Aschebehälters

Dies hat zur Folge, dass keine Luft durch den Rost strömt, wodurch sich intensive Hitze um den Gusseisenrost herum staut, was zu dessen Verformung führt.

Lösung: Wenn der Kamin den größten Teil des Winters in Betrieb ist, stellen Sie sicher, dass Sie den Aschekasten mindestens alle 2–3 Tage leeren und lassen Sie das Feuer einmal pro Woche vollständig ausglühen und leeren Sie auch den Aschekasten. Wenn der Kamin nur gelegentlich genutzt wird, reinigen Sie den Feuerraum und leeren Sie den Aschekasten, bevor Sie das Feuer anzünden.

Rauch im Haus

In der Regel lässt sich dies am besten durch den Anschluss einer Frischluftzufuhr verhindern (sofern Ihr Heizgerätemodell dies zulässt). Da dies oft nur eine Symptombehandlung ist, muss die Ursache dennoch gefunden und beseitigt werden. Gelegentlichem Rauchaustritt aus der Tür beim Öffnen lässt sich in der Regel vorbeugen, indem man die Tür 30 Sekunden vor dem vollständigen Öffnen einige Zentimeter weit öffnet.

1. Aushärten der Farbe

Die Heizgeräte sind mit einer hitzebeständigen, umweltfreundlichen Farbe beschichtet, die erst nach dem Aufheizen des Heizgeräts aushärtet. Dies ist bei den ersten paar Inbetriebnahmen normal, und in der ersten Betriebswoche kann es zu leichten Geruchsbelästigungen kommen.

Lösung: Lüften Sie den Raum. Dieser Vorgang lässt sich nicht vermeiden, verschwindet jedoch nach der endgültigen Aushärtung der Farbe.

2. Falscher Zug

Wenn der Rauch im Inneren des Kamins aufgrund unzureichenden Zugs oder einer Verstopfung nicht durch den Schornstein entweichen kann, sucht er sich einen anderen Weg nach draußen, meist über die Luftzufuhr.

Lösung: Lassen Sie den Schornstein reinigen und überprüfen.

3. Falsche Heizung

Feuchte oder zu große Holzscheite brennen schlecht und beeinträchtigen die ordnungsgemäße Funktion, ebenso wie eine falsche oder unzeitige Betätigung des Luftreglers.

Lösung: Die richtigen Holzabmessungen und Verbrennungsvorschriften finden Sie in der Bedienungsanleitung.

4. Innenabzugshauben

Badventilatoren oder Dunstabzugshauben in der Küche können einen Rücksogeffekt verursachen.

Lösung: Stellen Sie sicher, dass diese ausgeschaltet sind, wenn der Kamin in Betrieb ist. Ein zeitweiliger Betrieb, sobald der Kamin die richtige Betriebstemperatur erreicht hat, sollte kein Problem darstellen. Alternativ kann eine Frischluftzufuhr angeschlossen werden. Nach dem Anschluss der Frischluftzufuhr hat die Luftzirkulation im Raum keinen Einfluss mehr auf den Kamin, solange Sie die Tür nicht öffnen.

5. Undichtigkeit im Schornstein

Der aktive Rauchkanal sollte vom Anschlussstutzen (der Stelle, an der er an den Feuerraum angeschlossen ist) bis zur Abdeckung abgedichtet sein. Ist dies nicht der Fall, kann Rauch in Ihre Wohnräume entweichen.

Lösung: Lassen Sie den Schornstein überprüfen.

6. Falscher Zug in Verbindung mit verschlissenen Dichtungen

Siehe Punkt 2, allerdings tritt der Rauch in diesem Fall aus dem Feuerraum um die Tür oder die Scheibe herum aus.

Lösung: Lassen Sie den Schornstein fachmännisch reinigen und die Dichtungen am Kamin austauschen.



Die Außenluftzufuhr befindet sich im unteren Bereich der Rückwand des Kamins.

Farbveränderung am Produkt oder an der Decke

Ein THORMA-Kaminofen, der ordnungsgemäß installiert und genutzt wird, hinterlässt keine Rauchflecken im Haus. Es gibt einige bewährte Vorgehensweisen, die helfen können, wenn gelegentlich Rauch aus dem Kamin entweicht, wenn die Tür geöffnet ist (z. B. die Tür vor dem vollständigen Öffnen für 30 Sekunden nur wenige Zentimeter anheben), aber ein anhaltender Rauchaustritt beim Nachlegen von Brennstoff ist ein Anzeichen für ein Problem.

1. Die Frischluftzufuhr ist blockiert

Das Gitter an der Außenseite der Frischluftzufuhr kann durch Schmutz verstopft sein.

Lösung: Reinigen Sie das Gitter.

2. Sauerstoffmangel

Dies sollte nur in sehr gut abgedichteten Häusern ohne Frischluftzufuhr ein Problem darstellen.

Lösung: Schließen Sie eine Frischluftzufuhr an.

3. Ungeeignetes Brennholz

Frisch gesägtes Holz oder große Holzstücke entwickeln beim Verbrennen viel Rauch und sollten daher überhaupt nicht verwendet werden.

Lösung: Verwenden Sie ausreichend großes, gut getrocknetes Hartholz.

4. Betrieb der Heizungsanlage bei unzureichender Luftzufuhr

Eine zu starke Reduzierung der Leistung des Heizgeräts führt zu einer kalten Verbrennung, was unnötig ist, da die Nachteile (sehr geringe Wärmeabgabe, hohe Emissionen und Schäden am Gerät) die Vorteile (verlängerte Brenndauer) überwiegen.

Lösung: Es ist möglich, die Brenndauer zu verlängern, ohne dies zu tun. Lesen Sie dazu unsere Bedienungsanleitung.

5. Kurzer Schornstein

Ein kurzer Schornstein kann keinen ausreichenden Zug gewährleisten. THORMA-Kaminöfen benötigen MINDESTENS 4 m, manche Installationen erfordern sogar mehr.

Lösung: Verlängern Sie den Schornstein.

6. Verstopfter Schornstein

Wenn der Schornstein mit Kreosot oder Asche verstopft ist, kann er keinen ordnungsgemäßen Zug entwickeln.

Lösung: Reinigen Sie den Schornstein; Schornsteine sollten einmal jährlich von einem Fachmann gereinigt werden.

7. Die Feuerstelle wird nicht regelmäßig gereinigt

Asche oder Schmutz aus dem Schornstein können auf den Boden der Feuerstelle oder unter den Aschekasten fallen, was den Zug der Feuerstelle beeinträchtigt.

Lösung: Reinigen Sie die Feuerstelle einmal pro Woche und leeren Sie den Aschekasten mindestens dreimal pro Woche. Asche unter dem Aschekasten kann die Luftzufuhr blockieren und sollte daher ebenfalls entfernt werden.

8. Falsche Vorgehensweisen beim Heizen

Siehe Punkte 3, 4 und 7.

Rost an den äußeren Teilen der Heizungsanlage

Korrosion im Inneren Ihres Kamins wird in der Regel durch eine unsachgemäße Installation verursacht. Sie muss abgeschliffen und nach Beseitigung der Ursache erneut gestrichen werden.

1. Falsche Installation: Abzugsrohr

Das Rauchrohr am oberen Anschluss muss so installiert werden, dass es den Auslass (oder den Adapter) des Feuerraums dicht umschließt. Wenn es oberhalb des Auslasses installiert ist, fallen Kreosot und andere Stoffe aus dem Schornstein auf die obere Platte des Kamins und beschädigen den Lack, was zu Rostbildung führen kann, wenn das Problem nicht behoben wird.

Lösung: Wenden Sie sich an die Montagefirma.

2. Falsche Installation: Undichtigkeit

Bei extremen Wetterbedingungen (Seitenregen usw.) kann es gelegentlich zu Undichtigkeiten am Schornstein kommen, doch unter normalen Umständen sollte kein Wasser in den Schornstein oder den Dachraum eindringen. Wenn es außerhalb extremer Wetterbedingungen zu Undichtigkeiten kommt, wurde der Schornstein entweder falsch installiert oder die Installation wurde beschädigt.

Lösung: Wenden Sie sich an die Montagefirma.

3. Umweltfaktoren

Genau wie Autos sind auch Heizgeräte, die in feuchteren Klimazonen stehen, anfälliger für Korrosion.

Lösung: Leider gibt es keine Möglichkeit, dieses Problem zu beheben. Sie können jedoch ein Reparaturspray bereithalten, um eventuelle Rostprobleme zu beheben. Wenn der Raum, in dem sich das Heizgerät befindet, feucht ist, kann ein Luftentfeuchter helfen. Auch das Heizen mit einem Kamin trocknet den Raum, sodass im Winter (wenn die Luftfeuchtigkeit am höchsten ist) bereits der Betrieb des Kamins selbst Abhilfe schafft.

Übermäßiger Rost im Inneren des Feuerraums

Ein gewisses Maß an Rost im Inneren des Feuerraums ist völlig normal. Es beeinträchtigt weder die Sicherheit noch die Effizienz Ihres Kamins. Sollte es Sie stören, können Sie den Rost abschleifen und eine neue Schicht hitzebeständiger Farbe für Kamine und Schornsteine auftragen.

1. Verbrennung von frischem Holz

Das Verbrennen von nicht getrocknetem Holz führt zu übermäßiger Feuchtigkeit im Feuerraum, da die Feuchtigkeit im neuen Holzscheit zunächst durch die Hitze verdampfen muss, bevor es sich entzündet. Der Dampf enthält nicht nur Wasser (das an sich schon Korrosion verursacht), sondern auch wasserlösliche Chemikalien aus dem Holz selbst, die korrosiv sein können.

Lösung: Überprüfen Sie das Holz mit einem Feuchtigkeitsmesser. Wenn der Feuchtigkeitsgehalt über 20 % liegt, verwenden Sie es nicht und lagern Sie es abgedeckt für die spätere Verwendung in dieser oder der nächsten Saison. Besorgen Sie sich neues Holz.

2. Falsche Installation des Schornsteins

Eine unsachgemäße Installation kann viele häufige Probleme verursachen. Es kann dazu kommen, dass Wasser durch den Schornstein eindringt.

Lösung: Wenden Sie sich an Ihren Installateur.

3. Gebiete mit starken Winden oder hoher Luftfeuchtigkeit

Korrosion tritt häufiger in feuchten Bereichen auf.

Lösung: Achten Sie immer darauf, dass die Luftzufuhr geschlossen ist, wenn Sie den Kamin nicht benutzen. Das löst das Problem zwar nicht vollständig, kann aber helfen. Leider gibt es keine geeignete Lösung, um Umweltprobleme zu bekämpfen.

4. Überlastung durch Warm-/Kaltwasserheizung

Extreme Temperaturschwankungen, die durch Überlastung und ständiges Aufheizen und Abkühlen verursacht werden (durch das Entzünden eines zu starken Feuers),

stellen keinen ordnungsgemäßen Betrieb dar und stören den Verbrennungszyklus im Kamin, wodurch höhere Emissionen entstehen.

Lösung: Verwenden Sie nur die richtige Menge an Holz und betreiben Sie das Heizgerät gemäß der Bedienungsanleitung.

5. Verbrennung von behandeltem Holz

Behandeltes oder gestrichenes Holz verursacht giftige Dämpfe, die die Luft verschmutzen und den Kamin sowie den Schornstein angreifen können.

Lösung: Verwenden Sie ausschließlich sauberes, in der richtigen Größe geschnittenes und gut getrocknetes Hartholz, das speziell für die Verbrennung im Kamin geschnitten, gespalten und getrocknet wurde.

6. Der Aschenbecher wird nicht oft genug geleert

Dies führt zu einer Wärmeansammlung, die Korrosion verursachen kann, was wiederum zu einer Verformung des Rosts und zum Verstauen der Asche führt.

Lösung: Gemäß unserer Bedienungsanleitung sollte der Aschekasten alle 2–3 Tage geleert werden, wenn der Kamin ununterbrochen in Betrieb ist. Wird er nur gelegentlich genutzt, empfiehlt es sich, den Aschekasten vor dem Anzünden des Feuers zu leeren.

7. Die Heizung ist nicht in Betrieb

Dies ist vor allem in Ferienhäusern relevant, wo der Kaminofen die meiste Zeit nicht genutzt wird. Die Temperatur im Feuerraum (wenn der Kaminofen nicht in Betrieb ist) kann so stark absinken, dass die Luft kondensiert und Wasser auf den Metalloberflächen des Ofens zurückbleibt. Dieses Wasser kann zu Rost führen.

Lösung: Es handelt sich um einen Umweltfaktor, der leider nur durch regelmäßige Behandlung der Symptome (Abschleifen und Neulackieren des Kaminofens) behoben werden kann. Es kann helfen, sicherzustellen, dass die Luftregulierung der Heizung geschlossen ist, wenn die Heizung nicht in Betrieb ist.

Farbgeruch

Der Farbgeruch und sichtbarer Dampf während der ersten drei Anzündvorgänge und gelegentlich auch während der ersten Betriebswoche sind völlig normale Erscheinungen und lassen sich nicht vermeiden, da die Farbe auf dem Heizgerät eingebrannt werden muss, um richtig auszuhärten. Sorgen Sie während dieser Zeit für eine gute Belüftung des Hauses (dies gilt auch, wenn Sie Heizungen oder Rauchrohre gestrichen oder repariert haben).

1. Überlastung der Heizungsanlage

Wenn Sie zu viel Brennstoff in den Kamin geben, erzeugen Sie mehr Kilowatt, als der Kamin auslegen ist, was sich in erster Linie in einer Verformung der Gusseisenteile äußert. Eine ständige Überlastung führt zudem zum Erlöschen der Garantie.

Lösung: Verwenden Sie nur die für Ihr Heizgerät empfohlene Holzmenge. Diese Menge entspricht dem doppelten stündlichen Brennstoffverbrauch. Und legen Sie nur dann Brennstoff nach, wenn im Feuerraum keine Flammen mehr sichtbar sind.

2. Verbrennung von behandeltem Holz

Behandeltes oder gestrichenes Holz verursacht einen zu hohen Stromverbrauch, setzt giftige Dämpfe frei und ist illegal.

Lösung: Verwenden Sie ausschließlich sauberes, in der richtigen Größe

geschnittenes und gut getrocknetes Hartholz, das speziell für die Verbrennung im Kaminofen geschnitten, gespalten und getrocknet wurde.

3. Verbrennung von anderen Materialien als Holz

Eine Heizung ist keine Müllverbrennungsanlage! Das verschmutzt die Luft, führt zum Erlöschen Ihrer Garantie und ist illegal.

Lösung: Verbrennen Sie im Kaminofen nichts, was nicht als Brennholz geschlagen, gespalten und getrocknet wurde (zum Anzünden können Sie Anzünder verwenden).

Verschmutzung des Glases

Auf dem Türglas können verschiedene Arten von Ablagerungen auftreten, von denen jede auf ein anderes Problem hinweist.

1. Kreosot

Dieser glänzende schwarze oder braune Belag entsteht entweder durch zu großes oder nicht ausreichend getrocknetes Holz, unzureichende Sauerstoffzufuhr oder zu geringe Wärme.

Lösung: Achten Sie darauf, trockenes Holz zu verwenden und den Kamin gemäß den Anweisungen zu betreiben.

2. Ruß

Schwarzer, pulverförmiger Ruß sammelt sich an, wenn Luft an Stellen in den Ofen gelangt, an denen dies nicht vorgesehen ist. Die Stelle, an der sich der Ruß ansammelt, befindet sich in der Nähe der undichten Stelle.

Lösung: Ersetzen Sie die Dichtungen in diesem Bereich des Ofens.

3. Verbranntes Glas

Ein grauer oder weißer Belag, der bei Nässe verschwindet, aber nach dem Trocknen wieder auftritt. Es handelt sich um eine Verbrennung der Keramikschicht der Glastür. Dies wird durch Überhitzung verursacht, entweder durch Überlastung, das Verbrennen von behandeltem Holz oder die Verwendung von Beschleunigern.

Lösung: Ersetzen Sie die Glasscheibe.

4. Natürliche Ansammlung

Dieser graue oder weiße Belag, der wie Asche oder Pulver aussieht, lässt sich abwischen. Eine geringe Menge dieses Belags ist aufgrund der Luftbewegung im Feuerraum ganz normal. **Lösung:** Der übliche Belag lässt sich leicht mit einem feuchten Tuch entfernen. Übermäßige Ascheablagerungen, die eine dicke Schicht auf dem Glas hinterlassen, sind nicht normal. Dies kann durch eine Kombination aus verbranntem Glas und der Verbrennung von behandeltem Holz oder anderen Brennstoffen als Holz verursacht werden.

Knallen

Metall gibt beim Ausdehnen und Zusammenziehen beim Erwärmen und Abkühlen klackernde/knackende Geräusche von sich. Diese Geräusche sind relativ leise und sollten die Umgebungsgeräusche in Ihrem Haushalt (Kühlschrank/Klimaanlage/Dunstabzugshaube usw.) nicht übertönen. Ein etwas lauterer Klopfen des Heizgeräts ist normal, wenn es an seinem Platz positioniert wird. Während der ersten Betriebswoche ist dieses lautere Geräusch kein Grund zur Sorge. Wenn nach der ersten Betriebswoche laute Klopfgeräusche aus Ihrem Kamin zu hören sind, kann dies mehrere Ursachen haben.

1. Spannung

Spannung am hinteren Hitzeschutz des Ofens.

Lösung: Lösen Sie die Schrauben am hinteren Hitzeschutz des Ofens.

2. Knallen aus dem Schornstein

Schornsteine und Rauchabzüge neigen beim Heizen und Abkühlen eher zu klopfenden Geräuschen als Heizgeräte, da sie aus mehr Einzelteilen bestehen.

Lösung: Lassen Sie einen Installateur alle Probleme im Zusammenhang mit der Bewegung des Schornsteins oder der Rauchabzüge überprüfen und beheben.

Vorzeitige Beschädigung der Verkleidung des Feuerraums

Innerhalb eines Monats nach dem ersten Anheizen können feine Risse in der Verkleidung des Kamins auftreten, die jedoch die Funktion des Heizgeräts nicht beeinträchtigen. Die Verkleidung kann bis zu 5 Jahre halten, wobei vorzeitiger Verschleiß häufig durch Überlastung, Überhitzung, feuchtes Holz, unsachgemäße Handhabung beim Beladen oder unregelmäßige Reinigung des Feuerraums verursacht wird. Verformungen oder Verfärbungen der Verkleidung sind Anzeichen für einen unsachgemäßen Betrieb.

Lösung: Verwenden Sie Holz in der richtigen Größe und Menge, werfen Sie kein Holz in den Feuerraum und reinigen/leeren Sie den Aschekasten ein- bis zweimal pro Woche.

Die richtige Nutzung des Kaminofens

Die Heizgeräte von THORMA sind so konzipiert, dass sie die Heizleistung bei minimalem Holzverbrauch maximieren. Dies wird durch eine natürliche Luftströmung erreicht, die die warme Luft sanft im ganzen Haus verteilt. Sie sind hocheffizient und emissionsarm. Unter Berücksichtigung der neuesten europäischen Normen für den Bau und Betrieb von Heizgeräten müssen diese Geräte ordnungsgemäß betrieben werden, um eine saubere Verbrennung zu gewährleisten. Wir empfehlen Ihnen, die von uns bereitgestellten Informationen zu bewährten Heizverfahren sorgfältig durchzulesen.

Diese Broschüre hilft Ihnen dabei, konkrete Probleme zu erkennen, die auftreten können, wenn Ihr Kamin nicht richtig funktioniert. Viele Probleme lassen sich oft einfach lösen, indem Sie sich die besten Vorgehensweisen beim Heizen mit Ihrem THORMA-Kaminofen aneignen. Sollte ein Problem auftreten, empfehlen wir Ihnen dringend, die in dieser Broschüre aufgeführten Ressourcen sowie die Broschüre „So heizen Sie richtig“ zu nutzen, die Ihrem Kamin beiliegt oder auf unserer Website verfügbar ist.

Falls Sie eines dieser Merkblätter oder unsere ausführlichere Bedienungsanleitung nicht zur Hand haben, empfehlen wir Ihnen, unsere Website zu besuchen, auf der Sie die aktuellsten Versionen aller unserer Dokumente finden.

Weitere Informationen finden Sie in der beiliegenden Gebrauchsanweisung.



**BLEIBEN SIE MIT UNS
IN VERBINDUNG**

+421 800 200 550

servis@thorma.sk

www.thorma.sk